

LIEFERSTOPP

Haribo macht Händler unfroh



© pixabay

WIENER NEUDORF/SALZBURG. Infolge der alljährlichen Preisverhandlungen Ende 2022 kam es zwischen Haribo und Rewe allem Anschein nach zu keiner Einigung – infolgedessen sind nun mittlerweile vielerorts die Vorräte an Gummibären und anderen Süßigkeiten zur Neige gegangen. Während die Unternehmen zu den Verhandlungen keine Details preisgeben oder einen zumindest grobteiligen Lieferstopp bestätigen wollen, legen die Recherchen der Tageszeitung *Standard* einen solchen nahe.

Im Oktober 2022 hatte Rewe-Sprecher Paul Pöttbacher bereits eine Einstellung der Belieferung durch den Mars-Konzern bestätigt – seither hielt man sich mit Details zu Preisverhandlungen weitestgehend zurück.

Preisauflschlag bei Spar „Extrem schwierige Verhandlungen“ gab es dem Vernehmen nach auch zwischen Haribo und Spar – zwar kam es hier nicht zu einer De-facto-Auslistung, dafür zu einem Preisauflschlag von satten elf Prozent. „Im letzten Moment gab es eine Einigung, der Produzent hat allerdings auf die höheren Preise bestanden – das zwingt uns, diese weiterzugeben“, wird Spar-Sprecherin Nicole Berkmann zitiert. (red)

Upgrade für Lieferservice

Diskonter Hofer hat sein 2021 lanciertes Zustellangebot optimiert und das Sortiment auf 3.000 Artikel bzw. Produktvarianten erweitert.

SATTLEDT. Der heimische Online-LEH wird von Billa, gurlerl.at und Interspar beherrscht – Hofer, Österreichs umsatzstärkster Discounter, hinkt bei der Lebensmittelzustellung noch deutlich nach. Das soll sich nun ändern – mit einer nutzerfreundlicheren Website, neuen Zahlungsmöglichkeiten und Features zum Bestellstatus.

Sollte etwa die Bezahlung mit Karte einmal nicht funktionieren, so gibt es mit der neuen Zahlungsart „Cash on Delivery/Nachnahme“ nun eine analoge Alternative: Wählt der Kunde diese Funktion aus, so wird der Betrag direkt an der Haustüre, bei der Übergabe der Bestellung durch den Personal Shopper, mit Karte bezahlt. Weiters werden Kunden künftig per E-Mail und SMS benachrichtigt, wo sich ihre Bestellung aktuell befindet.

Sortiment erweitert

Um sicherzustellen, dass der Personal Shopper alle bestellten Produkte in der Filiale zusammenstellt, ist es ab sofort auch möglich, dessen Einkauf live mitzuverfolgen. Sollten einzelne Artikel nicht verfügbar sein, kann persönlich kommuniziert und Ersatzartikel sowie bei Bedarf auch noch ein zusätzlicher Artikel bestellt werden.



© Hofer

Die Bestellungen wickelt Hofer mit seinem Lieferservice-Partner Roksh ab.

Im Zuge der Überarbeitung der Bestell-Website (www.roksh.at/hofer) wurde indes auch das bestehende Sortiment auf insgesamt über 3.000 Artikel bzw. Produktvarianten erweitert. Besonderes Feature, welches

den Discounter von einigen Mitbewerbern abhebt: Kunden haben nun auch die Möglichkeit, ihre Lieferung noch am selben Tag oder gar innerhalb einer Stunde via Expressbestellung zu erhalten. (red)



© APAAFP/TT-News Agency/Christine Olsson

H&M hofft auf Comeback

Nach Gewinneinbruch 2022 herrscht Zuversicht.

STOCKHOLM. Wegen hoher Energiekosten und einmaliger Belastungen für das eingeleitete Sparprogramm ist das Ergebnis des schwedischen Modehändlers H&M im vergangenen Geschäftsjahr eingebrochen – zudem haben der Anstieg von Rohstoff- und Frachtkosten in Verbindung mit dem starken US-Dollar zu erheblichen Einkaufskosten geführt, wie Chefin

Helena Helmersson bei der Vorlage des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2021/22 (bis Ende November) mitteilte.

Im neuen Jahr sollen sich die externen Faktoren laut Helmersson nun umkehren, sie berichtete zudem von einem guten Weihnachtsgeschäft – und stellte für 2023 „steigende Umsätze und verbesserte Rentabilität“ in Aussicht. (APA/red)